

Gegen das Vergessen der Opfer der dunklen Zeit in Bergen-Enkheim

Kapitel 1: Politische Gefangene aus Bergen Enkheim (überwiegend Mitglieder der KPD)

Kapitel 2: Pogromnacht 1938

Kapitel 3: Euthanasieopfer aus Bergen Enkheim

Kapitel 4: Opfer der jüdischen Gemeinde Bergen-Enkheim

Zusammengestellt von Norbert Wied, Geschichtswerkstatt Bergen,
Initiative Stolpersteine Bergen Enkheim

Kapitel 1: Politische Gefangene aus Bergen Enkheim (überwiegend Mitglieder der KPD)

Blum Adolf	geb. 13.10.1907 Bergen Enkheim, Kegelbahnstraße 47 über 1 Jahr inhaftiert, auch vom 03.03.1945 bis 28.04.1945
Dresdner Fritz	geb. 03.01.1921 Bergen, KZ-Haft
Ehrlich Walter	Über 1 Jahr inhaftiert
Heck Christian	1944 von der Gestapo verhaftet, Gefängnis
Litauer Jutta	geb. 11.09.1927 Schneiderin, über 1 Jahr inhaftiert
Mühlbauer Hans	geb. 12.09.1910, Autoschlosser, KPD Mitglied, verhaftet am 14.09.1933, wurde dann ins Polizeigefängnis Hanau eingeliefert. Von dort wurde er am 23.09.1933 ins KZ Breitenau überstellt, bis 23.12.1933. Zu Beginn des II. Weltkrieges wurde er zur Wehrmacht eingezogen, seit dem 27.07.1944 gilt er bei Cholm, Sowjetunion als vermisst.
Parten Friedrich	geb. 11.03.1905, Heimarbeiter, September 1933 inhaftiert
Pertgen Johannes Wilhelm	geb. 09.01.1908, Kernmacher, KPD Mitglied wurde am 14.09.1933 verhaftet und ins Polizeigefängnis Hanau eingeliefert. Am 23.09.1933 erfolgte die Verlegung ins KZ Breitenau, am 23.12.1933 wurde er entlassen. Ab 1951 lebte er in Bergen Enkheim.
Pertgen Peter Paul	geb. 06.07.1910, Weißbinder, KPD Mitglied, verhaftet am 02.09.1933, am 16.10.1933 Überstellung ins KZ Breitenau am 28.10.1933, Überstellung ins Gerichtsgefängnis Kassel. Das Gericht in Kassel verurteilte ihn am 17.11.1933 zu 18 Monaten Gefängnis, er wurde vom 28.11.1933 bis zum 07.05.1934 in der Strafanstalt Hameln inhaftiert und bis zum 01.03.1935 in der Strafanstalt Papenburg. Peter Pertgen wurde am 01.12.1942 in das Strafbataillon 999 eingezogen. Am 28.12.1944 geriet er in Kriegsgefangenschaft. Ab 1950 lebte er wieder in Bergen Enkheim.

Kapitel 2: Pogromnacht 1938

Am 9. und 10. November 1938 wurde auch in Bergen Enkheim mehr als 40 jüdische Männer verhaftet unter Ihnen:

Hermann Appel	geb. 22.02.1910
Leopold Ehrmann	geb. 14.10.1881
Ludwig Frank	geb. 25.10.1896
Rudolf Freudenberger	geb. 25.03.1893
Berthod Grünebaum	geb. 29.10.1904
Moritz Grünebaum	geb. 21.08.1872
Sally Grünebaum	geb. 10.12.1870
Gustav Hahn	geb. 05.08.1863
Hermann Hahn	geb. 27.12.1898
Julius Hahn	geb. 13.10.1870
Ludwig Hahn	geb. 03.03.1923
Ludwig Hahn	geb. 01.11.1904
Max Hahn	geb. 23.08.1907
Moritz Hahn	geb. 17.11.1868
Adolf Heß	geb. 19.11.1887
Adolf Heß	geb. 19.01.1897
Adolf Hirsch	geb. 17.04.1922
Emil Heß	geb. 19.06.1880
Hugo Heß	geb. 30.05.1893
Iseak Heß	geb. 01.06.1877
Moritz Heß	geb. 12.01.1859
Nathan Heß	geb. 15.12.1878
Raphael Rudolf Heß	geb. 29.03.1858
Friedrich Nathan Hirsch	geb. 04.07.1888
Heinrich Hirsch	geb. 20.12.1922
Martin Hirsch	geb. 10.06.1915
Otto Hirsch	geb. 16.05.1901
Wilhelm Hirsch	geb. 20.11.1890
Walter Hirsch	geb. 07.12.1923
Manfred Katz	geb. 10.03.1913
Emil Levi	geb. 27.01.1883
Max Levi	geb. 27.09.1922
Bernhard Rosenberg	geb. 04.12.1895
Adolf Rosenthal	geb. 23.01.1865
Meier Seligmann	geb. 24.11.1872
Julius Stern	geb. 02.01.1884
Moritz Strauß	geb. 20.10.1882
Max Weil	geb. 13.03.1883

Die ersten der verhafteten jüdischen Männer wurden in der Arrestzelle der Ortspolizei auf dem Gelände der Schule in der Marktstraße 30 eingesperrt, dann aber, da der Platz dort nicht ausreichte, auch in die Zelle des Amtsgerichtes in der Herrngasse 6 getrieben. Die meisten wurden anschließend am nächsten Morgen mit Leiterwagen zur Bahnstation Mainkur gebracht, um von dort in das KZ Buchenwald als sogenannte Schutzhäftlinge deportiert. Die letzten Deportierten konnten erst am 14. Dezember 1938 zurück nach Bergen Enkheim kommen.

Fahrtgebl.

Ks. 9 R. Berkmann, Weimar

Kapitel 3: Euthanasieopfer aus Bergen Enkheim

Deuring, Emilie geb. 18. 07. 1902; Bergen, Marktstraße 10
nach Aufenthalt in der Uniklinik Frankfurt verlegt nach der Heilanstalt
Eichberg, von dort in die Heilanstalt Weilmünster
Sie wurde dort am 14.05.1944 ermordet.



Schäfer, Jean Karl geb. 16.12.1912 Bergen, Schießgraben 19
14.12.1938 Anstalt Weilmünster verlegt,
24.02.1941 Anstalt Hadamar verlegt,
24.02.1941 dort ermordet, Gaskammer



Metz, Johannes Ludwig (auch evtl. Meth)
geb. 23.11.1911 Bergen, Gangstraße 7
? Anstalt Haina
Mitte 1941 Anstalt Weilmünster
26.06.1941 Anstalt Hadamar
26.06.1941 dort ermordet Gaskammer



Schwedtge, Otto geb. 30.01.1901 Bergen, Waldstraße 4
? Anstalt Marburg
11.06.1941 Anstalt Herborn
04.07.1941 Anstalt Hadamar
04.07.1941 dort ermordet Gaskammer

Ziegler Hannelore geb. 05.10.1935 Bergen, Riedstraße 38 (?) / Triebstraße 38
? Anstalt Scheuern
1943 Anstalt Hadamar
10.03.1943 dort ermordet.

C¹

Nr. 535

Wittkeinsdorf, den 15. Mai 1944

Die Gräfin Wilhelmine Feiring ohne Brief
evangelisch

wohnhaft in Bergen - ~~Kuckheim~~ Kreis Hameln

ist am 14. Mai 1944 um 22 Uhr 15 Minuten

in Wittkeinsdorf, Kreis Hameln 9 verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 18. Juli 1902

in Bergen - Kuckheim

(Standesamt Bergen - Kuckheim Nr. 90)

Vater: Heinrich Hektor Feiring, zuletzt wohnhaft in Bergen

Mutter: Bertha Feiring, geborne Wiegand, zuletzt wohnhaft in Bergen.

Die Verstorbene war — nicht — verheiratet